

LESEN + SCHREIBEN

Alphabetisierung aus einem Guss

Alles für den Dankeschön-Brief

Kursteil / Stufe 5

Einführung ins Thema

UKS
Material

Das Zusatzmaterial ist regulär eingebettet in den **Kursteil 5** des 5-teiligen Gesamtkurses zum Schriftspracherwerb mit dem Titel:
LESEN + SCHREIBEN im 2. Anlauf
Alphabetisierung aus einem Guss

Kursteil 1
+

Kursteil 2
+

Kursteil 3
+

Kursteil 4
+

Kursteil 5

= LESEN +
SCHREIBEN

Innerhalb des 5. Kursteils geht es im Basiskurs 5 **ab Lektion 420** um das Thema Briefeschreiben.

Alle, die das Thema unabhängig vom Alphabetisierungskurs erarbeiten möchten, finden hier die wichtigsten Bausteine und nur hier auch eine ausgewählte Sammlung von ergänzenden Materialien.

Darum geht's in diesem Zusatzmaterial:

Sicherlich haben hierzulande fast alle Kinder schon einmal ein **heiß ersehntes Geschenk** bekommen – zum Geburtstag, zu Weihnachten, zu anderen Festen oder zur Belohnung fürs fleißige Arbeiten.



Aber falls das traurigerweise nicht der Fall sein sollte, kann man als ehrenamtliche Lernbegleitung vielleicht an dieser Stelle auch ein bisschen nachhelfen und etwas veranlassen ...!?

Eventuell mithilfe von privaten Spendern, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden ... ?!

Zuvor sollte irgendwann früher dann aber auch das Thema „Mein größter Wunsch“ mündlich erörtert werden, damit es keine bösen Überraschungen gibt.

Auf jeden Fall sollte sich das Schulkind anschließend für ein tolles Geschenk auch **angemessen bedanken** – und zwar schriftlich mit einem persönlich gestalteten Brief.

Dazu dient dieses Material – mit vielen Texten als Inspiration, mit vielen Vorlagen, Schmuckblättern mit unterschiedlichen Lineaturen.

Das Materialpaket wird den Kindern helfen, den **obligatorischen Dankeschön-Brief** möglichst **schmerz- und fehlerfrei** an die lieben Schenkenden/Sponsoren zu schreiben, dabei aber doch lebendig, begeistert und aufrichtig dankbar auf das Geschenk zu reagieren.

Gleichwohl ist dieses „Projekt“ für Schulkinder mit Förderbedarf eine riesengroße Herausforderung und für deren Eltern manchmal/meistens auch der absolute Stressfaktor:

... „du kannst doch nicht nur einen Satz schreiben! ... gib dir mehr Mühe! ... deine Cousinen können sowas doch viel besser ... du blamierst uns bis auf die Knochen mit dem unleserlichen Geschmiere! ...“

Fünfmal Blatt zerreißen, neu anfangen lassen? ... NEIN!

Das sollte nicht sein!

Doch aus Erfahrung weiß ich, dass es sich in Familien leider manchmal genauso abspielt. **Bitte nicht!** Es gibt Kinder, die ihr Geschenk lieber wieder zurückgegeben hätten, als diesen vermaledeiten Brief schreiben zu müssen. 😞

Und dennoch finde ich: ...

***Dankbarkeit ist ein so wichtiges Werte-Thema,
dass ihm auf jeden Fall ein wenig mehr Mühe und
Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.***

Gerade im Zeitalter von Handy-Sprachnachrichten, WhatsApp und E-Mail erhält ein analoger Brief doch einen ganz besonderen Wert:

Wenn die Empfänger schon ältere Herrschaften sind, werden Sie es Ihnen und Ihren Schulkindern danken, einen liebevoll mit der Hand geschriebenen – lesbaren! – Brief aus dem Hausbriefkasten holen zu können, um diesen freudig und sichtbar an die Pinnwand zu heften. :-)

Wie soll es denn nun optimal vonstatten gehen?

Eventuell denken jetzt viele von Ihnen:

Lieber ganz frei einen eigenen Brief schreiben lassen, selbst wenn er vor Fehlern strotzt und kaum leserlich ist – Hauptsache, er ist echt! – anstatt sich mit fremden Federn zu schmücken!

Ich meine: **Nein!**

Der selbst geschriebene Brief will ja dann auch gelobt sein. Und das ist verhängnisvoll. Gerade Förderkinder bekommen die falschen Signale, wenn ständig auch ihre objektiv grottenschlechten Ergebnisse sofort akzeptiert, gelobt oder sogar bejubelt werden, nur weil sie zu diesem Zeitpunkt noch nichts anderes leisten können.

Abgesehen davon geht es hier diesmal gar **nicht um die Kinder, sondern um die Empfänger und deren Bedürfnis**, einen Brief auch vernünftig lesen zu können.

Meine Erfahrung: Zu früh eingeforderte Selbstständigkeit (beim Verfassen eigener Texte) produziert später (außer grottenschlechten Ergebnissen) irgendwann dann auch nur noch Frust und Ablehnung:

*„Warum werde ich denn jetzt nicht mehr gelobt ...?
Deutsch ist doof – Schule ist doof!“*

... so geschehen bei einem Drittklässler, dessen unverständliche und kaum leserliche Aufsätze in der 2. Klasse noch als „besonders kreativ und lebendig“ bewertet wurden.

In der 3. Klasse gab's dann plötzlich eine 4- dafür. Der Junge verstand die Welt nicht mehr.

Einen Brief korrekt abschreiben oder wenn das nicht möglich ist, einen vorgegebenen Text nachspuren – dazu sind auch Förderschüler in der Lage und dafür kann dann auch ein ehrliches Lob gespendet werden.

Nur wer **oft genug** korrekte Texte gelesen, verstanden und dann noch einmal **fehlerfrei abgeschrieben** oder **nachgespurt** hat, entwickelt mit der Zeit **Routine im Umgang mit Schriftsprache** und dann auch **fundierte** Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Mit zunehmender Übung verlieren Schreibaufgaben ihre Schrecken und das Verfassen von eigenen Texten, Aufsätzen oder Briefen wird irgendwann dann gar nicht mehr als unüberwindliche Herausforderung wahrgenommen – trotz offiziell bestätigter LRS-, Legasthenie- oder anderer Horror-Diagnosen.

Warum erst Rechtschrei- und Grammatikfehler einschleifen lassen, um sie später mühsam wieder auszumerzen? Was oftmals ja auch gar nicht mehr gelingt – siehe Statistiken (Pisa usw.)!

Fehlerfrei erlernen und ritualisiert einüben ... ist das UKS-Motto!

Darauf ist übrigens auch das ganze Konzept des Alphabetisierungskurses **LESEN + SCHREIBEN im 2. Anlauf / Alphabetisierung aus einem Guss** ausgerichtet.

Wie bei allen UKS-Materialien gilt auch hier:

- Wer selbst schon verständlich und fehlerfrei schreiben kann, darf es ja tun!
- Wer es aber nicht kann, soll abschreiben oder in Freizeilen darunterschreiben!
- Wer auch beim Darunter-/Abschreiben Fehler macht, soll nachspuren!

Vorgegebene Texte ersparen dem Kind ja nicht die Arbeit, sich intensiv mit ihnen befassen zu müssen – im Gegenteil: das Lesen, Nachspuren oder Abschreiben erfordert unter Umständen mehr Zeit und Anstrengung - es ist aber zielführend.

Noch ein Wort zur Groß- und Kleinschreibung in Briefen:

Laut Duden, an dessen Empfehlung ich mich (als Autorin) halten muss, ist es heute - im Gegensatz zu früher - **nicht** mehr erforderlich, Personalpronomen in Briefen, E-Mails oder anderen schriftlichen Nachrichten großzuschreiben. Das halte ich für sehr sinnvoll und habe deshalb diese unnütze „Kann-Bestimmung“ konsequent vermieden.

Denn so gibt es eine Rechtschreibstolperfalle weniger!

Natürlich wird aber auch der **einzigsten Ausnahme** in diesem Material Rechnung getragen: Es gibt Extra-Briefvorlagen, bei dem die **Höflichkeitsanredepronomen** – Sie, Ihnen, Ihr – enthalten sind. Da sorgt auch eine gesonderte Markierung zusätzlich dafür, dass die Großschreibung hier **NICHT** vergessen wird.

Bei der Einführung ins Thema „Anleitung für deinen eigenen Dankeschön-Brief“ sind auf den **Seiten 13 und 14 Merksätze** aufgeführt, die das Deklinieren der Personalpronomen plakativ aufzeigen.

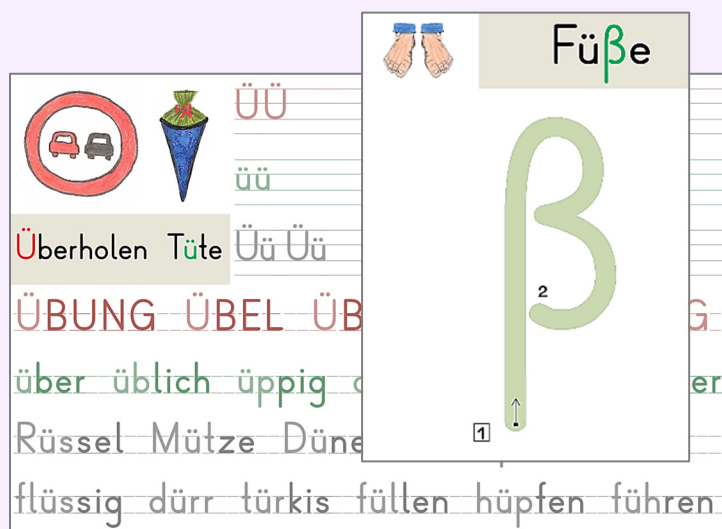
Das Materialpaket im Gesamtgefüge des Alphabetisierungskonzeptes

Das fünfteilige Alphabetisierungskonzept führt in **485** aufeinander aufbauenden Lektionen durch alle Buchstaben und Aussprache-/bzw. Rechtschreibphänomene der deutschen Schriftsprache.

Innerhalb des 5. Kursteils geht es **ab Lektion 420** um das Thema Briefeschreiben.

In den Lektionen **393 bis 419** wurden zuvor die **Umlaute und das ß** eingeführt. Somit bot sich das Thema auch als sinnvolle Wiederholung und Lese-/Rechtschreibtraining an - mit einer

Häufung von Lernwörtern wie diesen: danke schön, glücklich, Grüße, riesengroß, Überraschung, Großeltern, Spaß, schönes Geschenk, ... etc.



Inhalt des Zusatzpakets „Alles für den Dankeschön-Brief“:

- **zwei Geschichten** zum Lesen und evtl. Nachspuren mit Überprüfung des Inhaltsverständnisses
- **Vorbereitungstexte für das Schreiben** eines eigenen Dankeschön-Briefes
- **Tabelle mit Personalpronomen**
- **Bausteine** für den eigenen Dankeschön-Brief
- **vier Vorlagen zum Abschreiben eines Briefes**, bei dem nur noch Namen und Geschenk eingetragen werden müssten
- **Informationstexte zum Lesen** zum Thema Schmuckblätter für den Brief, Briefumschlag, Adresse, Absender, Briefmarke, Porto und Briefkasten
- **Schmuckblätter in Schwarz-Weiß** zum Ausmalen mit Lineatur 2 und 3
- **Schmuckblätter in Bunt**
- **Vorlage für ein Faltbüchlein** als Brief mit Bastelanleitung
- **barmherzige Mogelpackungen** in Singular und Plural – universal einsetzbare Briefftexte - schön aufbereitet in Pastell zum Nachspuren

Quellennachweise, Urheberrecht, Lizenzen, Hilfsmittel

mit allen Bestandteilen/Zusatzprodukten des Gesamtkonzeptes zum Schriftspracherwerb:
LESEN + SCHREIBEN im zweiten Anlauf - Alphabetisierung aus einem Guss

- | | |
|--|--|
| • Inhalt, Texte, Gesamtkonzept, Layout: Marlies Wenz | • Fotos: lizenzfreie Bilder von Pixabay.com |
| • Hattersheim am Main –. 2024 | • wenige selbst erstellte Fotos |
| • Copyright: UKS-Material Selbstverlag | • wenige gemeinfreie Fotos von Wikipedia |
| • gemalte Illustrationen, Muster: selbst erstellt | • Hilfsmittel: Office Word + Microsoft-Schriften + Escher Pattern |
| | • Schriften: DR Hand und DR Buch - Schulschriften Will Software, Verlagslizenz |